

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 6 (1859)
Heft: 8

Artikel: Vaterfreude
Autor: A. Sch.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-286184>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements-Preis:
Halbjährlich ohne Feuilleton:
Fr. 2. 20;
mit Feuilleton: Fr. 3. 70.
Franko d. d. Schweiz.

Nro. 8.

Einrück-Gebühr:
Die Petitzeile oder deren Raum
15 Rappen.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Sendungen franko.

Schweizerisches

Volks-Schulblatt.

18. Febr.

Sechster Jahrgang.

1859.

Inhalt: Vaterfreude. — Was die Schule dem seinem Berufe abholden Lehrer. — Schüler und die Jugend. — Palästina (Fortf.). — Schul-Chronik: Bern, Aargau, Glarus, St. Gallen, Schaffhausen. — Räthsellösung. — Preisräthsel für Februar. — Feuilleton: Die Dorfwaife (Schluß.) — Miscelle.

Vaterfreude.

Abends, wenn die Kinder mein
Mit der Mutter beten,
Pflieg' ich an ihr Kämmerlein
Still heranzutreten.

Leise lausch' ich an der Thür
Ihrem Wort von ferne;
Ob sich's gleiche für und für,
Hör' ich es doch gerne.

Und wenn Alles nachgelacht,
Mägdelein und Bube;

Wenn das Ainen leis' verhallt,
Tret' ich ein zur Stube.

Wenn sie dann so lieb und warm
Gute Nacht mir nicken,
Mit dem weichen Kindesarm
Mich zum Kuß umstricken —

O, dann muß im Kämmerlein
Wohl mein Herz sich regen:
Linde strömt es auf mich ein:
Wie ein Abendsegen! A. Sch.

Was die Schule dem seinem Berufe abholden Lehrer?

(Aus der Urschweiz.)

Es ist wirklich zum erschrecken, wenn man im Gespräche mit einem Lehrer oder aus seinen Mienen wahrnehmen muß, daß er seinem Berufe abhold, denselben als eine lästige und beschwerliche Bürde betrachtet, statt ihm weit mehr alle Hochachtung zu zollen und ihn mit Liebe und Freude zu umfassen. Was Edleres und Höheres als unsterbliche Seelen ziehen und heranbilden zur größern Aehnlichkeit mit ihrem Urbilde — dem Unendlichen, und für den Himmel? Weh' dem, der Was vorzieht und höher schätzt, als die Beredlung des Menschen und Befeligung desselben! —